

Historischen Zeugnissen in Deuna auf der Spur Das besondere Flair des Dorfes am Fuße des Düns

Wohl nur in wenigen Orten des Eichsfeldes sind Zeugnisse der Geschichte auf solch vielfältige Weise präsent und in leidenschaftlicher Weise bewahrt wie in Deuna. Darüber staunten insbesondere jene der rund 40 Gäste, die im Juni während einer Exkursion des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde erstmals durch die Deunaer Straßen wandelten. Nach der Einstimmung durch die im Vorjahr entstandene Ausstellung „Hausinschriften in Deuna und ihre Bedeutung“, die exklusiv für die Heimatkundler aus dem gesamten Eichsfeld noch einmal in der Festhalle „Am Dün“ geöffnet hatte, folgte ein von Georg Pfützenreuter geführter Rundgang. Ortsteilbürgermeister Alfons Müller versäumte es nicht, die Gäste zu begrüßen. Gleichzeitig würdige er das Engagement des Geschichtsvereins, das Wissen zu den historischen Besonderheiten zu sichern.

Als Georg und Eckbert Goldmann das Torhaus zu ihrem Vierseithof geöffnet hatten, waren die Besucher von dem liebevoll sanierten Fachwerkensemble begeistert. Denn die beiden Tischlermeister und Restaurateure haben das 1817 errichtete Familienanwesen zu einer zauberhaften Visitenkarte in Sachen Bau- und Dorfgeschichte gestaltet. Immerhin zählt das Familienarchiv Goldmann zu den wichtigsten Quellen und Rechercheansätzen des Deunaer Geschichtsvereins. Auch auf das Archiv G. Grimm, Chroniken von Philipp Knieb (1849–1915) und Walter Prochaska (1914–2000) sowie mündliche Überlieferungen könne man sich stützen, erinnerte Georg Pfützenreuter. Vor allem aber appellierte er an die Anwesenden, stets mit offenen Augen durch ihre Orte zu gehen. Bevor manche Gebäude abgerissen oder umgebaut würden, sollte man diese noch fotografieren und die Stadtorte für die Nachwelt festhalten.

Eine Besonderheit in mehrfacher Hinsicht bildet beispielsweise die Sonnenuhr von 1497 an der Kirche „St. Peter und Paul“, die ursprünglich an einer Wand des alten Turmes oder des Vorgängerbaus der alten Kirche angebracht gewesen sein muss. Während die Bedeutung der Wappen am unteren Rand der Sonnenuhr zumeist geklärt ist, gibt die Inschrift noch einige Rätsel auf.

Bernhard Müller in der Kirchstraße 11 präsentierte den Stammbaum seiner Familie, der sich bis zur Erbauung des Hauses 1794 durch Heinbert Müller zurückverfolgen lässt. Großer Investitionsbedarf besteht jedoch im Zuge einer dringenden Sicherung und Sanierung des Vorderhofs der Wasserburg als Liegenschaft der Gemeinde.

Nach dem spannenden Ortsrundgang überraschte der „Heimatverein am Dün“ die Gäste mit Kaffee und Kuchen. Zudem waren die Räume der Heimattube in der Alten Schule geöffnet.

Reiner Schmalzl



Beim Ortsrundgang durch Deuna. Foto: Reiner Schmalzl.